



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines  
bildenden, aber nicht grammatisirenden Unterrichts in  
der Muttersprache**

**Otto, Friedrich**

**Erfurt, 1844**

2) Entwicklung des Begriffs "Täuschung".

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

beten Vorzügen, die Jemanden in der Absicht beigelegt werden, dessen Gunst zu seinem Vortheile zu gewinnen. So schmeichelt z. B. ein Gesell seinem Meister, um ferner in Arbeit bei demselben zu bleiben; ein Dienstmädchen ihrer Herrschaft, wenn es Erlaubniß zum Ausgehen sich erwirken will; so schmeicheln die Höflinge ihrem Fürsten, um sich in seiner Gunst recht fest zu setzen. —

### 2) Entwicklung des Begriffs „Täuschung.“

In wiesern verstellte sich der F. ? Insofern er that, als sähe er den R. für einen Adler an. Er that so = er gab sich den Schein. Schon in der Redensart „er that so,“ liegt es ausgesprochen, daß der Schein, den er sich gab, ein falscher Schein war. — Was war die Folge dieses falschen Scheins? der R. glaubte, der F. halte ihn für einen Adler. Wahrheit und Irrthum sind Gegensätze. Was für eine Ansicht war die des Raben? eine irrige. Der Fuchs hatte also den Raben durch den angenommenen falschen Schein auf eine irrige Ansicht gebracht oder ihn getäuscht. Was heißt demnach täuschen? Was ist die Täuschung als Handlung? Die Annahme eines falschen Scheins, durch welchen eine irrige Ansicht erweckt wird; was ist die Täuschung als Folge? Die irrige Ansicht, zu der man in Folge eines falschen Scheins gekommen. (Man kann täuschen also erklären: machen, daß Jemand den Schein für Sein nimmt). Denke an Jacob und seinen Vater Isaaq! — — an Laban und Jacob! — — an Simson und die Delia! — — Wen kann niemand täuschen? —

### Zusammenhängende Darstellung.

Der Fuchs that so, als hielt er den Raben für einen Adler, er nahm also einen falschen Schein an. Dadurch bewirkte er, daß der Rabe der Ansicht wurde, der Fuchs sehe ihn für einen Adler an. Das war aber eine irrige Ansicht, denn der Fuchs wußte gar wohl, daß der Vogel auf der Eiche ein Rabe war. Wer aber nun einen Andern zu einer irrigen Ansicht durch einen falschen Schein bringt, der täuscht, also täuschte der Fuchs den Raben und die Täuschung besteht mithin in der Bewirkung eines Irrthums durch einen falschen Schein. So wußte Jacob seinen Vater Isaaq zu täuschen, und sich den Segen des Erstgeborenen zu verschaffen, so täuschte Laban den Jacob und gab demselben für die Rahel die Lea; so täuschte Simson die Delia, indem er ihr sagte, daß wenn man ihn mit sieben Seilen aus frischem Bast bände, er seiner Stärke beraubt sei (Richter 16).

Die Schüler mögen ganz allein die Entwicklung des Begriffs „Verstellung“ versuchen, der in der zweiten Fabel zur Erklärung gekommen ist.